

VPH Institut, Schwarzenburgstr. 161, CH - 3097 Bern-Liebefeld

Publikumsbericht "Smart Animal Health"

Das Forschungsprojekt «Smart Animal Health» wurde vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) lanciert. Die Stärkung und Verbesserung der Tiergesundheit sowie die Nutzung der Digitalisierung im Interesse der Tiergesundheit sind Schwerpunkte der Tiergesundheitsstrategie Schweiz 2022+. Unter Tiergesundheit wird dabei nicht nur das «frei sein» von Krankheiten und Verletzungen verstanden, sondern die Tiergesundheit berücksichtigt gemäss Tierschutzgesetz auch die Würde und das Wohlergehen der Tiere. Gesunde Nutztiere sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Landwirtschaft und beitragen zur Erzeugung von sicheren und qualitativ hochstehenden Lebensmitteln. Bisher fehlten jedoch standardisierte Verfahren zur objektiven und systematischen Erfassung der Tiergesundheit weitgehend. Bestehende Methoden fokussieren meist auf die Haltungsbedingungen und haben deshalb nur eine begrenzte Aussagekraft für die Gesundheit der Nutztiere.

Im Forschungsprojekt wurde für die wichtigsten Nutztierkategorien der Schweiz eine Methode zur objektiven, systematischen und zuverlässigen Erfassung der Tiergesundheit entwickelt. Für die Hauptbereiche der Gesundheit wurden spezifische Indikatoren für die verschiedenen Tierarten und Produktionsrichtungen beschrieben. Dabei lag der Schwerpunkt auf tierbasierten Indikatoren sowie datengesteuerten Messgrössen aus verschiedenen bestehenden Datenquellen, welche als Hilfsgrössen zur Beurteilung des Tiergesundheits- und Tierwohlstatus eines bestimmten Betriebs dienen können. Ziel war es, wo immer möglich, bereits vorhandene Daten zu nutzen und bei einer zukünftigen Umsetzung der Methode keine Doppelspurigkeiten zu vorhandenen Erhebungen oder Kontrollen zu bewirken.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Verfügbarkeit und Qualität von Tiergesundheitsinformationen stark zwischen den verschiedenen Tierkategorien unterschieden. Für Milchkühe und Schweine existieren schon heute einige datenbasierte Indikatoren, welche für eine Beurteilung von Teilbereichen der Tiergesundheit eingesetzt werden können. Für Geflügel sind auf privatrechtlicher Basis zwar gute Daten vorhanden, standen im Projekt jedoch nicht für eine Auswertung zur Verfügung. Für Mastkälber, Schafe und Ziegen werden nur sehr wenige Daten mit Bezug zur Tiergesundheit systematisch erfasst. Für eine hohe Aussagekraft der Beurteilung von Tiergesundheit und Tierwohl ist jedoch über alle Tierarten zurzeit noch eine Kombination von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Daten mit einer umfassenden Beurteilung von Tieren auf den Betrieben notwendig.

Aus diesen Gründen braucht es weitere ergänzende Arbeiten. Mögliche Ansätze können dabei das Optimieren bestehender Datenbanken (z.B. Aufnahme von neu zu erfassenden Parametern), das Integrieren von zusätzlichen Datenquellen (z.B. Antibiotikaverbrauch oder Schlachtauswertungen) oder ressourceneffizientes Erfassen von Indikatoren auf den Betrieben (z.B. mit Hilfe von Smart Farming Technologien oder mittels besonders aussagekräftigen «Eisbergindikatoren») sein.